



Rundbrief

Nr. 81: Mai 2020

www.freundeskreis-amelith.de

IN EIGENER SACHE

*Liebe Mitglieder,
Liebe Freundinnen
und Freunde!*



Das Jahr 2020 hat etwas holperig begonnen und es scheint zu einem nie dagewesenen Einschnitt in der Menschheitsgeschichte zu werden. Die Corona-Pandemie hat das öffentliche Leben und weitgehend auch die Wirtschaft zum Erliegen gebracht. Die Globalisierung, die uns zunehmend große Erfolge bereitet hat, zeigt nun ihr negatives Gesicht. Wie werden wir diese Menschheitsaufgabe bewältigen? Ein Zurück wird es sicher nicht geben. Die große Frage ist, ob wir aus den Erfahrungen lernen und ob wir bereit sind, gewonnene Einsichten auch konkret zu verwirklichen.

Der Monatsspruch für den Monat Mai erinnert uns daran, dass wir füreinander da sind und einander helfen können:

**„Dient einander als gute Verwalter
der vielfältigen Gnade Gottes,
jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.“
1. Petr. 4,10**

Unter diesem Motto ist vor fast 50 Jahren unser Verein gegründet worden und darunter hat auch die diesjährige Mitgliederversammlung am 29. Februar in Amelith stattgefunden. Einzelheiten sind im Protokoll festgehalten. Die wichtigsten Anliegen der Versammlung waren der Unterhalt und die Organisation des Freizeitheimes in Amelith, die Unterstützung des Projektes „Escola Para Vida“ EPV (Lebensschule) in Brasilien, die Finanzen, die Wahl des Vorstands und ein erstes Nachdenken über das 50-jährige Jubiläum im Jahr 2022.

Sehr dankbar sind wir für die gute Zusammenarbeit mit

Herrn Clemens Mauser, der seit Januar 2019 die Betreuung des Hauses übernommen hat. Grundsätzlich gilt ja im Blick auf die Reinigung, dass das Haus gereinigt hinterlassen wird. Herr Mauser hat sich jedoch bereit erklärt, eine Endreinigung gegen die Gebühr von 20,- Euro zu organisieren.

Das Projekt EPV ist inzwischen auch von der Corona-Pandemie betroffen. Dort gelten ähnliche Schutzmaßnahmen wie bei uns in Deutschland. Da die Behörden den Höhepunkt der Pandemie im Bundesstaat Rondonia für den Monat Juni erwarten, werden die Schulen - entsprechend auch die EPV - voraussichtlich bis Juli/August geschlossen bleiben. Die Mitarbeiter*innen verteilen zurzeit Lebensmittelspenden an die Bedürftigsten. Die Stadtverwaltung hat der Escola zwar Anfang des Jahres ihre Unterstützung zugesagt, wird aber ihre Zusage nicht einhalten können, da das Geld durch die Pandemie-Maßnahmen aufgebraucht wurde.

Was unsere Finanzen als Verein betrifft, so hatten wir im vergangenen Jahr erhebliche Einbußen, weil aufgrund einer Umstellung des Spenden-Einzugsverfahren über längere Zeit unterbrochen war. Über einen Ausgleich oder evtl. zusätzliche Spende wären wir sehr dankbar. Ein Projektantrag der EPV wurde über die brasilianische Kirche an das ELM in Hermannsburg eingereicht und für die Jahre 2020/21/22 genehmigt. Als Freundeskreis haben wir 4.000 Euro pro Quartal zugesagt.

Im Blick auf das Jubiläum des Freundeskreises wünscht sich die Mitgliederversammlung, dass sich im Laufe dieses Jahres einige Interessierte finden, die Ideen sammeln und ein Programm für diesen Tag entwickeln.

Nun wünsche ich uns und dieser Welt eine gute Bewältigung der Corona-Pandemie und verbleibe mit herzlichen Grüßen - im Namen des Vorstands!

Ihr / Euer Friedel Fischer

Brasilien

GRÜSSE UND INFORMATIONEN AUS BRASILIEN

Am 5. Mai erhielten wir eine Mail von Rosalie und Arteno Spellmeier, guten Freunde aus Brasilien, die wir gerne an Sie & Euch weiterleiten. Pastor Arteno Spellmeier war Koordinator der Ev.-luth. Kirche in den sogenannten „Neusiedlungsgebieten“, als wir 1981 unsere Arbeit in Ariquemes begannen. Später war er einige Jahre beim Gustav-Adolf-Werk in Kassel tätig und dann bis zur Pensionierung beim COMIN (Indianer-Missions-Rat) in Brasilien. Wir haben natürlich gefragt, ob wir diesen persönlichen Brief im Amelither Rundbrief veröffentlichen dürfen und haben die ausdrückliche Zustimmung bekommen.



Lieber Friedel, liebe Madalena (bras. Madalena = Gudrun)

Rosalie und ich sind auch seit Mitte März in freiwilliger Quarantäne, aber jeweils einmal in der Woche treffen wir uns mit befreundeten Ehepaaren die auch in unserem Hochhaus wohnen, zum Chimarrao-Trinken (natürlich jedes Ehepaar mit der eigenen „Cujá“). Allen geht es bisher gut und die Infektionsrate in São Leopoldo hält sich in Grenzen. Die Entwicklung des Corona Virus in Brasilien ist ähnlich wie in Deutschland, allerdings mit einigen Unterschieden:

1. Ich glaube, ihr seid uns eine Woche und in der Organisation weit voraus.
2. Die Beschränkungen und Schutzmaßnahmen sind dieselben.
3. Wir beneiden euch um Angela Merkel, denn wir haben einen Vollidioten oder - wie einige Behaupten - einen Psychopathen, an der Macht.
4. In einigen Bundesländern und Munizipien haben wir ganz vernünftige Verwalter. Das führt dazu, dass die Sterb-

lichkeitsraten von Bundesland zu Bundesland und von Stadt zur Stadt unterschiedlich sind. In Manaus, São Paulo, Rio de Janeiro und Ceará hat das große Sterben schon begonnen, vor allem in den Armenvierteln. Dort sind oft viele Menschen in einem kleinen Raum zusammengepfercht. Auch in den indigenen Gemeinden auf dem Land und in den Städten und in den alters- und vorekrankten Gruppen sterben viele Menschen. Die Situation in diesen Städten ist so schlimm, dass die Verantwortlichen für die Beerdigungen überfordert sind und die Leichen in Kühlcontainern oder einfach in den Korridoren der Krankenhäuser aufgestapelt werden. Die Not ist groß und die Zukunftsperspektiven sind nicht gut, denn die Sterblichkeitsraten und die Zahl der Arbeitslosen und zur Armut Verdammten, wird weiterhin steigen.

Es gibt verschiedene Initiativen, durch die man versucht, die Not zu lindern:

1. Von der Bundesregierung ist eine dreimonatige Hilfe von ca. 100,00 € (für alleinerziehende Mütter 200,00 €) im Monat versprochen, zu der jedoch die wirklich Armen sehr oft keinen Zugang haben, da die Hilfe über Internet beantragt werden muss. Für viele ist es aber eine erste Hilfe.
2. Auf Ebene der politischen Ortsgemeinden gibt es Versuche, die Menschen vor Ort zu organisieren und die Probleme vor Ort anzugehen. Nicht immer ist das möglich, nicht immer gewollt und genehmigt von den Drogen- und Milizen Bossen (Miliz = kriminelle Organisation von ehemaligen Polizisten und Politikern. Die Familie Bolsonaro ist z. B. eng mit dieser Gruppe verbunden).
3. Durch Unzählige Initiativen von Gemeinden (auch religiösen), Gesellschaftsgruppen, Firmen, Fußballspielern usw. werden Lebensmittel, Kleidung, Medikamente, Geld usw. gesammelt. Das sind lobenswerte Initiativen als Überbrückungshilfe, aber sie lindern nur die momentane Not. Lösungen wird es nur langfristig geben, nur dann wenn der Staat seine Politik in diesem Sinn gestalten wird, was von der jetzigen Regierung nicht zu erwarten ist.
4. Durch diese Initiativen entsteht so etwas wie ein „Wir-Gefühl“, das nötig ist, um über eine gemeinsame Zukunft gemeinsam nachzudenken.

Da in jeder Krise die Möglichkeit eines Neuanfangs enthalten ist, hoffen wir, dass die brasilianischen Menschen sich miteinander versöhnen und den Dialog über eine gemeinsame Zukunft beginnen.

Persönlich sind wir bisher von alledem, von Armut und Arbeitslosigkeit noch nicht betroffen. Auch nicht unsere nächsten Familienangehörigen. Jedoch ist das Gefühl der Ohnmacht, eingesperrt und alt zu sein und praktisch nichts tun zu können, bedrückend.

Brasilien

Von den Mitgliedern der IECLB (Ev. Kirche luth. Bekenntnisses in Brasilien) ist m. E. nur ein kleiner Teil von dem Corona Virus betroffen. Wahrscheinlich leiden sie mehr unter der mehrmonatigen Dürre, von der die drei südlichen Bundesländer heimgesucht werden, als unter dem Corona Virus.

Die Situation wird voraussichtlich noch schlimmer werden, denn nicht nur die wirtschaftliche Lage wird sich verschlechtern (sie ist schon seit 2015 im Strudeln), auch das zu Lula's Zeit angesammelte persönliche und staatliche Kapital wird bald verbraucht sein. Das Schlimmste ist jedoch, dass die brasilianische Gesellschaft und damit auch die IECLB weiterhin politisch, ideologisch, theologisch und menschlich tief gespalten ist. Die Hassverbreiter, wie die Anhänger und Familie unseres Präsidenten, haben zusammen mit vielen Vertretern des Rechtssystems (von „Lava Jato“ zum Beispiel = Hochdruckreiniger als Bild für Korruptionsbekämpfung), einigen politischen Parteien und einigen Vertretern unseres Militärs seit 2015 überhand gewonnen. Ihre Ideologie ist ganz einfach: wer nicht so denkt und will, wie wir, ist falsch, kommunistisch, des Teufels. Obwohl viele Menschen mit nazinahen Ansichten (auch aus der IECLB) sich mit diesen Gruppen identifizieren (Hitler lässt grüßen), lässt sie sich nicht als nazistisch beschreiben, denn aus der wirtschaftlichen Perspektive ist sie ultraneoliberal (d.h. so wenig Staat wie möglich, freie Marktwirtschaft für das Kapital und totale Unterwerfung unter den ökonomischen und machtpolitischen Interessen der Vereinigten Staaten usw.). Einige beschreiben das System mit dem Begriff „Anarko-Kapitalismus“. Ich persönlich bin der Meinung, dass man dem Kapitalismus mit diesem Begriff Unrecht antut. Ich plädiere für den Begriff „Anarko-Neokolonialismus“ mit einem Zuschuss von wildem Kapitalismus.

Man pflegt zu sagen: „Brasilien ist nichts für Anfänger“. Zurzeit muss man ergänzen: „... auch nichts für Profis“. In Bezug auf unseren Präsidenten kann man sagen, dass er wahrscheinlich früher oder später sein Amt vorzeitig niederlegen muss oder gefeuert wird. Die Gruppen, die ihn tragen, verrohen und zersplit-

tern sich nach und nach:

1. Gruppen aus dem Militär, die der letzten Militärdiktatur nachtrauern und der Polizei, die voraussichtlich die Macht danach übernehmen werden, denn der Stellvertreter des Präsidenten ist ein General.
2. Vertreter der „Milizen“ vor allem in Rio de Janeiro, die ihren Machenschaften nachgehen und die Bevölkerung in den Armenvierteln auspressen, d.h. mit den Drogenbossen konkurrieren, aber zum Teil durch die Justiz geschützt werden.
3. Menschen aus der Mittelschicht, die durch eine sehr flache Ideologie verblendet sind. Unter ihnen sind viele Mitglieder der IECLB.
4. Rentenkapitalisten und Spekulanten, sowie die Elite der Staatsfunktionäre
5. Die große Presse und Meinungsmanipulierer.
6. Anhänger der „Lava Jato“, die sich als Kämpfer gegen die Korruption anfänglich profiliert haben, aber dann zum Teil selbst korrupt wurden.
7. Evangelische Pfingstgemeinden (Neo-pentecostais), vor allem durch ihre politisch organisierten Pfarrer und Bischöfe, Anhänger der „teologia da prosperidade“ (Wohlstandstheologie: „wenn du genug spendest, wird Gott dich in allem bereichern, zu Wohlstand verhelfen und alle deine Probleme lösen“).
8. Eine Mischung von all diesen Gruppen, die für Moral, Familie und Eigentum, die gegen gleichgeschlechtliche Ehe, gegen jede Form der Vielfalt in Geschlecht, Ethnie, Kultur, Religion sind.

Den meisten Vertretern dieser Gruppen fehlt es an anstän-



Ganz schön lange her: Arteno Spellmeier & Friedel Fischer 1982

Freundeskreis Amelith

diger Moral und an gesunden Familien- und Gesellschaftswerten. Es geht ja nicht wirklich um diese Werte, sondern um einen frommen, leeren Diskurs, durch den Geld eingetrieben wird, Heilungen und Wunder inszeniert werden. Interessanterweise bekommt das Leben der Anhänger dieser Gemeinden einen Sinn, ein Wertgefühl und eine Referenz. Trotzdem, Luther lässt grüßen: wir sind wieder beim Ablass gelandet.

Wir haben uns gefragt, woher kommen in den Gemeinden und in der Verwandtschaft plötzlich so viele ideologisch Geblendete, die sich in ihrem Leben nie um Politik gekümmert haben und plötzlich alle Antworten auf politische Fragen haben? Wir haben festgestellt, dass sie es immer gegeben hat, sie hatten aber bisher kaum ein Sprachrohr. Mit Facebook, WhatsApp usw. haben sie endlich welche gefunden, um ihre Meinung zu sagen und ihr Nichtwissen vorzutragen. Die Schlaueren unter ihnen haben schon gemerkt, dass sie auf dem „falschen Bein Hurra geschrien“ haben und sind still geworden. Einige schämen sich sogar. Andere machen stur weiter.

Wenn Ihr nicht mehr versteht, was in Brasilien los ist, macht Euch keine Sorgen, Friedel und Madalena, wir auch nicht. Brasilien ist nichts für Anfänger! Aber auch die Profis kommen nicht immer mit!

Wir wünschen Euch viel Gelassenheit, Freude und Durchhaltvermögen, setzt Euch in den Garten und genießt die Natur. Corona wird hoffentlich bald vorbei sein. Bleibt gesund!

Eure Arteno und Rosalie

Es gab im vergangenen Jahr keine besonderen Ereignisse.

4.1 Haus in Amelith

- Das Haus wurde wie auch in den zurückliegenden Jahren von verschiedensten kirchlichen Gruppen genutzt.
- Es gilt die Regelung, dass die Endreinigung Sache des Mieters ist. Es wird einstimmig beschlossen, dass der Mieter diese Verpflichtung gegen eine Reinigungspauschale von 20 € ablösen kann.
- Zwei Matratzenkästen (aus dem Zimmer der unteren Etage) sind verschwunden. Nach den Kästen soll weiterhin gesucht werden. Sollten sie auftauchen, sollen zwei entsprechende Matratzen gekauft werden. Der Vorstand wird gebeten, sich der Sache anzunehmen.
- Der Vorstand bekundet die Zusage, sich um den Umfang der Gebäudeversicherung zu kümmern. Eine Hausratsversicherung („Inhaltsversicherung“) wird nicht für nötig gehalten.

4.2 Brasilien – Escola para vida

- Im Jahre 2019 gab es keine Besonderheiten. Obwohl durch den neuen Präsidenten von Brasilien viel gestrichen wurde, geht die Unterstützung armer Familien durch das Projekt Bolsa Familia weiter und gab es weiterhin Unterstützung für die EPV durch die Stadt Ariquemes.
- Friedel Fischer berichtet über die allgemeine bzw. politische Situation in Brasilien. Es gibt kaum noch Kleinbauern in der Region Ariquemes, meist nur noch Großgrundbesitzer. Dadurch liegen die Kirchengemeinden weit auseinander, was größere Fahrten für die Pastoren bedeutet. Die Pfarrstelle Ariquemes ist seit Januar 2020 wieder vakant.
- Ein Projektantrag an das ELM ist für die Jahre 2020-22 bewilligt worden.
- Für die Vermittlung von Freiwilligen für die EPV soll der CVJM eingebunden werden. Zur Unterstützung sollen Handzettel erstellt werden.

4.3 Finanzen

- Alle Daten liegen in digitaler Form vor. Ab 01.04.2019 konnten einige Abbuchungen aus technischen Gründen nicht durchgeführt werden.
- Es wird einstimmig beschlossen, den Kassenwart zu bitten, die zweckgebundenen Spenden für Bursfelde und die FIT Hermannsburg im Haushalt auszuweisen und weiterzuleiten.

PROTOKOLL DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2020

1. Begrüßung

Der Vorsitzende Friedel Fischer begrüßt die Anwesenden.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Friedel Fischer stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Es werden verschiedene Grüße ausgerichtet; einige Mitglieder haben sich entschuldigt.

3. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 02.03.2019 wird einstimmig angenommen.

4: Bericht des Vorstandes

Freundeskreis Amelith

- Die Überweisungsbeträge an die Escola sollen weiterhin 4000 € vierteljährlich betragen.
- Das Finanzamt Soltau hat gemäß Steuererklärung 2016-2018 die Gemeinnützigkeit des Vereins geprüft und bestätigt.
- Der Haushaltsabschluss wurde vom Kassenprüfer Herbert Schur geprüft. Er ist rechnerisch und sachlich richtig, die Kasse wurde sorgfältig und übersichtlich geführt.
- Die Mitgliederversammlung nimmt den Kassenbericht 2019 und den Haushaltsplan für 2020 zustimmend und anerkennend zur Kenntnis.

5: Entlastung des Vorstands

Die Mitgliederversammlung erteilt dem Vorstand Entlastung: einstimmig bei Enthaltung des Vorstandes.

6: Mitglieder

- Es gab im vergangenen Jahr keine Ein- und Austritte.
- Mitgliederstand: z. Zt: 41 Mitglieder

7: Wahl des Vorstandes und eines Kassenprüfers

- Friedel Fischer wird als 1. Vorsitzender und Ulrich Köp-

pelmann wird als 2. Vorsitzender einstimmig (bei zwei Enthaltungen des Vorstandes) gewählt. Friedel Fischer und Ulrich Köpplmann nehmen die Wahl an.

- Karsten Damm-Wagenitz wird als Schriftführer einstimmig (in Abwesenheit) wiedergewählt. Er hat zuvor erklärt, die Wahl im Fall der Wiederwahl anzunehmen und dies im Anschluss fermündlich bestätigt.
- Bernd Schiepel wird in Abwesenheit als Kassenprüfer einstimmig wiedergewählt. Er hat zuvor erklärt, die Wahl im Fall der Wiederwahl anzunehmen und dies im Anschluss fermündlich bestätigt.

8: Verschiedenes

- Zwischenzeitlich statten Herr Clemens Mauser und Frau Arissa Delalic der Mitgliederversammlung einen kurzen Besuch ab. Herr Mauser sagt zu, sich um die Pflege des Grundstücks zu kümmern (Rasen mähen u.a.). Der Vorstand soll ihn damit beauftragen.
- Die Mitgliederversammlung diskutiert über die Zukunft des Vereins. Dabei wird insbesondere das 50-jährige Jubiläum im Jahr 2022 ins Visier genommen. Erste Programmvorschläge werden erörtert. In einem Jahr soll dann ein Ausschuss zur Vorbereitung des Jubiläums gebildet werden.

Haushaltsplan 2019	Abschluss 2019	Haushaltsplan 2020
Einnahmen	Einnahmen	Einnahmen
Mieten Amelith € 3.500,00	Mieten Amelith € 3.746,00	Mieten Amelith € 3.500,00
Brasilienspenden € 17.460,00	Brasilienspenden € 15.021,75	Brasilienspenden € 17.000,00
<u>Mitgliedsb./ Spenden o. Zw. € 2.500,00</u>	E.ON Rückzahlung € 233,99	Spenden Rückw. 2019 € 3.000,00
€ 23.460,00	<u>Mitgliedsb./ Spenden o. Zw. € 701,70</u>	<u>Mitgliedsb./ Spenden o. Zw. € 1.850,00</u>
	€ 19.703,44	€ 25.350,00
Ausgaben	Ausgaben	Ausgaben
Miete Haus Amelith € 612,00	Miete & Nebenkosten € 940,58	Miete & Nebenkosten € 920,00
Gebäudeversicherung € 120,00	Gebäudeversicherung € 126,23	Gebäudeversicherungen € 270,00
Bewirtschaftung Haus € 4.500,00	Bewirtschaftung Haus € 1.389,74	Bewirtschaftung Haus € 3.500,00
KoBra Mitgliedsbeitrag € 140,00	KoBra Mitgliedsbeitrag € 0,00	KoBra Mitgliedsbeitrag € 280,00
Rundbrief/ Mitgliederpflege € 450,00	Rundbrief/ Mitgliederpflege € 274,28	Rundbrief/ Mitgliederpflege € 280,00
Ev. Bank Kontogebühren € 200,00	Ev. Bank Kontogebühren € 112,05	Ev. Bank Kontogebühren € 100,00
<u>Brasilienspenden € 17.460,00</u>	Zugewinn Girokonto € 4.353,56	<u>Brasilienspenden € 20.000,00</u>
€ 23.460,00	<u>Brasilienspenden € 12.000,00</u>	€ 25.350,00
	€ 19.703,44	

Haus in Amelith

NEUE RENIGUNGSREGELUNG

Auch der Betrieb unseres Hauses in Amelith ist von der Corona-Krise nicht verschont geblieben und wir mussten es zeitweise schließen. Jetzt ist es wieder geöffnet und wir empfangen die Gäste je nach den gerade gültigen Vorschriften.

Auf der Jahreshauptversammlung des Vereins ist eine kleine Änderung beschlossen worden.

In den letzten Jahren hatten wir ja die Regelung, dass jede Gastgruppe das Haus so hinterlassen soll, dass direkt die nächste Gruppe wieder einziehen kann. Das soll auch so bleiben. Allerdings gibt es jetzt das Angebot durch Herrn Mauser und seine MitarbeiterInnen, die Endreinigung zu übernehmen. Dies soll 20 € kosten.

Dabei soll gelten, dass die Gäste nicht putzen müssen, aber das Haus soll trotzdem ordentlich hinterlassen werden. Geschirrspülen gehört nicht zur Endreinigung!, sondern sollte schon selber gemacht werden.



Auch schon ganz schön lange her:
Der Waschraum vor der Renovierung

HAUS IN AMELITH

Hausbelegung für das Haus in Amelith:

CVJM Göttingen, Frau Gerloff, Herr Elsas
Tel. 0551/ 59582, Email: amelith@cvjm-goettingen.de

Kosten:

- 15,00 € pro Erwachsenem und Nacht.
- Kinder im Vorschulalter sind frei.
- Schülerinnen und Schüler: 10 € pro Person und Nacht
- Mitglieder (und ihre Gruppen): 12 € pro Person und Nacht.
- Mindestens 50 € pro Wochenende.

Regelungen:

- Maximale Gruppengröße: 12 Personen
- Bitte einige Tage vor der Anreise bei den Hauseltern (siehe unten) anmelden, und die ungefähre Ankunftszeit durchsagen.
- Die Endreinigung ist Sache des Mieters, kann aber gegen Zahlung von 20 € abgelöst werden.

Konten:

061 741 5 Evangelische Kreditgenossenschaft
(BLZ 250 607 01) BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE59 5206 0410 000 06174 15

Hausbetreuung vor Ort (Schlüsselübergabe etc.)

Clemens Mauser
01 73 / 8 97 30 97
freizeitheim.amelith@neuesland.de



Impressum:

Herausgegeben vom Freundeskreis Amelith e.V.
1. Vorsitzender: Pastor Friedel Fischer,
Thorner Str. 13, 29683 Bad Fallingbostal
05162-5431, Email: friedel.fischer@kabelmail.de

Satz und Emailversand des Rundbriefs:
Karsten Damm-Wagenitz (Schriftführer)
Eichenstr. 24, 28844 Weyhe
Email: Karsten.Damm-Wagenitz@gmx.de